

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 35

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 1. September 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Anteil der Gemeinde Wien aus der Abgabenteilung wurde gesperrt. Dazu teilt die „Rathauskorrespondenz“ mit: Die Länder und Gemeinden erhalten allmonatlich vom Bund eine entsprechende Quote ihrer Anteile an den gemeinsamen Bundessteuern, die auf Grund des Bundesvoranschlages festgesetzt ist. Die Gemeinde Wien hat nun am Samstag vom Finanzministerium die Nachricht bekommen, daß ihr keine Ertragsanteile mehr ausgezahlt werden. Das Finanzministerium teilte dazu mit, daß der Betrag für Rechnung der 36 Millionen Schilling zurückbehalten wird, deren Zahlung der Bund rückwirkend ab 1. Jänner 1933 der Gemeinde Wien auferlegt hat. Die Finanzlage der Gemeinde gestaltet sich nunmehr noch schwieriger, da sie mit keinen Einnahmen aus den ihr gebührenden Bundessteueranteilen mehr rechnen kann.

In der Leitung der zwei wichtigsten österreichischen Auslandsvertretungen, Rom und Paris, ist nach der „Pol. Korresp.“ an einen Wechsel gedacht. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Dr. Lothar Egger-Möllwald, der zehn Jahre an der Spitze der österreichischen Gesandtschaft beim königlich italienischen Hofe stand, soll zum österreichischen Gesandten in Paris ernannt werden. Derselben Quelle zufolge soll der Landeshauptmann von Steiermark, Universitätsprofessor Dr. Anton Rintelen, auf Grund des Ergebnisses einer Besprechung, die nach der Entree von Riccione zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Landeshauptmann Dr. Rintelen in Salzburg stattfand, den wichtigen Posten eines österreichischen Gesandten beim königlich italienischen Hofe in Rom übernehmen. Die formalen diplomatischen Schritte zur Einholung der Genehmigung der französischen, beziehungsweise der königlich italienischen Regierung sind bereits erfolgt.

Zu den Zeitungsmeldungen über die angebliche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich erfährt die „Politische Korrespondenz“ von zuständiger Stelle folgendes: Seit längerer Zeit, insbesondere seit dem Bestand der heutigen Regierung, ist es ein Ziel der österreichischen Außenpolitik, an Stelle des reinen Söldnerheeres die Bewilligung eines gemischten Wehrsystems zu erreichen, das zum Teil aus länger, zum Teil aus kurz dienenden Soldaten bestehen sollte. Verhandlungen in diesem Sinne wurden von den Vertretern Österreichs bei der Abrüstungskonferenz geführt und hatten einen aussichtsreichen Verlauf genommen; sie konnten aber wegen der Vertagung der Abrüstungskonferenz in Genf nicht fortgesetzt werden. Im Verlaufe weiterer mit den interessierten Regierungen gepflogener Verhandlungen hat das Projekt eine neue Gestalt angenommen. Danach handelt es sich nicht um die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht oder um ein Milizsystem. Es soll vielmehr neben dem Bundesheer ein Militärrassistentzkorps aufgestellt werden. Die Angehörigen dieses Assistentzkorps werden auf Grund freiwilliger Meldung angeworben. Sie werden ihre militärische Ausbildung beim Heer erhalten und allen militärischen Gesetzen und Vorschriften unterstehen, nur soll ihre Präsenzdienstzeit nicht sechs Jahre, sondern bloß fünf bis sechs Monate dauern. Die Stärke des Militärrassistentzkorps wird so bemessen werden, daß dieses Korps und das Bundesheer zusammen keinen höheren Präsenzstand als 30.000 Mann aufweisen. Nachdem mit den interessierten Regierungen diplomatische Verhandlungen — zumeist in unmittelbarer Fühlungnahme — geführt worden sind, hat dieses Projekt in sachlicher Hinsicht die Zustimmung dieser Regierungen erhalten; der formale Abschluß ist für die nächsten Tage zu gewärtigen. Dann werden die bereits ausgearbeiteten neuen Wehrvorschriften verlaubar und unverzüglich mit den Werbungen für das Militärrassistentzkorps begonnen werden.

Bundesminister a. D. Dr. Schürff veröffentlicht in der „Parlamentarischen Korrespondenz“ nachstehende Richtigstellung: „Die in einigen Wiener Blättern am Dienstag enthaltene Nachricht, daß ich im Laufe dieses Monats in Bad Gastein über einen Ausgleich der Differenzen zwischen Österreich und dem Deutschen Reiche sowie über einen eventuellen Eintritt in die nationalständische Front ver-

handelt hätte, beruht auf reiner Erfindung. Ich war in diesem Jahre weder in Bad Gastein noch habe ich seit mehr als Jahresfrist Herrn Dr. Riehl gesprochen. Aus diesen Gründen berichtigt und widerlegt sich von selbst die Behauptung, daß ich mit Dr. Riehl zur Führung von Verhandlungen mit der deutschen Regierung nach Berlin fahren sollte, diese Reise aber nur deswegen unterbleiben mußte, weil ich keine Ausreisewilligung erhalten hätte. Doktor Hans Schürff, Bundesminister a. D. und Nationalrat.“

Die bekannte Pariser Monatschrift „Revue des Deux Mondes“ veröffentlicht in ihrem Septemberheft eine Artikelreihe über die Donauländer aus der Feder des französischen Publizisten Maurice Pernot. In dem ersten dieser Aufsätze sind folgende Erklärungen, die Bundeskanzler Doktor Dollfuß Pernot machte, wiedergegeben: „Ich halte eine Verständigung mit den Nationalsozialisten Österreichs nur unter zwei Bedingungen für möglich. Erstens, wenn sie darauf verzichten, ihre Befehle aus Deutschland zu beziehen, zweitens, wenn sie sich verpflichten, keine Terrorakte mehr zu begehen. Was die deutschen Nazis betrifft, so ist das eine andere Sache. Meine Haltung Deutschland gegenüber war niemals herausfordernd oder unbeugsam. Meine Akte waren niemals Initiativen, sondern Reaktionen. Das deutsche Österreich wünscht nichts anderes, als sich mit Deutschland zu verständigen. Eine andere Haltung wäre lächerlich. Die Bedingungen dieser Verständigung sind folgende: Keine Einmischung der Berliner Regierung in die innenpolitischen Angelegenheiten Österreichs, die Garantie einer vollkommenen Unabhängigkeit Österreichs und seiner unbeschränkten Souveränität. Was die verschiedenen Projekte einer Donauorganisation betrifft, so handelt es sich für uns zur Stunde um eine Hauptfrage, das ist die Aufrechterhaltung eines unabhängigen Österreich. Ich will damit keineswegs behaupten, daß die Politik vor der Wirtschaft stehe. Ich glaube im Gegenteil, daß diese beiden Gebiete miteinander verknüpft sind und daß Österreich, wenn es seine politische Unabhängigkeit behaupten will, zuerst seine wirtschaftliche Unabhängigkeit sichern muß. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das System der Präferenzabkommen zwischen den Donaufürstentümern Vorteile, aber nur unter zwei Bedingungen: Erstens, daß sich der Vorzug nicht auf den ganzen Ausfuhrüberschuß, sondern nur auf die Menge beschränke, die der einführende Staat imstande ist aufzunehmen, und zweitens müssen uns die Großmächte Deutschland und Italien helfen, die landwirtschaftliche Produktion der Donauländer zu vergrößern. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, halte ich Österreich auf wirtschaftlichem Gebiete ebenso für lebensfähig wie auf politischem.“

Deutsches Reich.

Bei der großen Kundgebung für das Saargebiet am Niederwald-Denkmal nahm auch Reichskanzler Adolf Hitler, von ungeheurem Jubel begrüßt, das Wort. Er erinnerte daran, daß, als einst das Saargebiet genommen wurde, feierlich erklärt worden sei, es geschehe nur, um Frankreich den Besitz der Gruben wirtschaftlich zu sichern, die Verwaltung aber werde dem Völkerverbund anvertraut. Die Zeit sei nun bald herum. Von allen Möglichkeiten komme nur die eine in Betracht: Zurück zu Deutschland. Niemand, führte der Reichskanzler weiter aus, der den Krieg mitgemacht hat, wünscht ihn wieder. Keiner will fremdes Volk einverleiben. Aber was dort unser Volk geschaffen hat, gehört zu unserem Volke. Wir wollen gern mit Frankreich in allen wirtschaftlichen Dingen reden und mit ihm über alles verhandeln. Aber weder kann das Reich auf das Saargebiet noch das Saargebiet auf das Reich verzichten. Es sind Lügen und Legenden, wenn von Kriegsdrohung gesprochen wird. Wir sind nicht eine Bewegung, die fremdes Gut verlangt. Wir lieben den Frieden, aber über alles unser deutsches Volk. Die Rede Hitlers wurde mit ungeheurem Jubel aufgenommen. Mit dem Deutschlandlied wurde die Kundgebung geschlossen.

Am 27. August ging der feierliche Staatsakt zur Erinnerung an die Schlacht bei Tannenberg vor sich, an dem Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Hitler, Vizekanzler v. Papen, der preussische Ministerpräsident Goering, der Reichswehrminister, der ostpreussische Oberpräsident und Gauleiter Koch sowie Zehntausende von Zuschauern teilnahmen. Beim Eintreffen des Reichspräsidenten kreuzten Flugzeuge über dem Ehrenmal. Nach einer Rede Goerings, der Hindenburgs Verdienste um Ostpreußen hervorhob, erklärte Hitler, daß der Sieg

von Tannenberg den deutschen Geist immerdar mit Freude erfüllen werde. Der Reichskanzler machte hierauf von einem Beschluß der Reichsregierung Mitteilung, wonach jene Scholle, die heute mit dem Namen Hindenburg verbunden wurde, so lange von Steuern und öffentlichen Abgaben frei sein soll, als sie durch einen männlichen Erben mit dem Namen Hindenburg verbunden bleibe. Sodann sprach Reichspräsident von Hindenburg, der mit bewegter Stimme das treue Gedenken an die toten Kameraden, die auf dem Felde deutschen Heldentums gefallen sind, zum Ausdruck brachte und einen Kranz niederlegte. Der Reichspräsident fuhr dann fort: „Ich gedenke zunächst in treuer Ehrfurcht und Dankbarkeit meines Kaisers, Königs und Herrn, dessen Vertrauen mich hierher berief, weiter meiner damaligen Kampfgesossen, die vom ältesten General bis zum jüngsten Muskettier von der opferbereiten Hingabe für das Vaterland beseelt waren.“ Der Reichspräsident nahm die ihm gewordene Ehrung mit Worten des Dankes als ein Symbol für die Verbindung mit dem Heimatboden entgegen. „Ich glaube“, schloß er, daß wir diese Feier nicht würdiger beschließen können als durch den gemeinsamen Vorschlag zur Einigkeit, zur Liebe und Treue zum Vaterlande. Deutschland Hurra!“

Der Berliner Korrespondent des Amsterdamer „Allgemeinen Handelsblad“ hatte kürzlich eine Unterredung mit dem Reichshauptpräsidenten Dr. Schacht über die Finanz- und Wirtschaftsprobleme des neuen Deutschland. Doktor Schacht führte dabei u. a. aus: „Internationale Verbindungen werden gegenwärtig von uns nicht gesucht. In früheren Jahren haben wir auf diesem Gebiete viel zu viel unternommen. Deutschland rechnet in keiner Hinsicht mehr auf internationale Finanzhilfe der früheren Art. Die ehemals geübte Geschäftspolitik, Deutschland für den enormen Zinssatz von 8 Prozent zu leihen, während in allen übrigen Ländern nur ein Zinssatz von 4 Prozent üblich war, beweist, daß diese internationale Finanzhilfe nicht auf einer gesunden Basis beruht. Wir denken nicht daran, derartige Methoden mitzumachen, gegen die ich mich bekanntlich von jeher entschieden gewandt habe. Kapital ist gehortete Arbeit. Wir haben in Deutschland ungeheuer viel Arbeit. Wir brauchen sie nur zu horten. Und wenn man sagt, daß das neue Deutschland arm an Kapital ist, so ist hierauf zu antworten, daß es ihm an Arbeit nicht mangelt.“ Zum Währungsproblem erklärte Dr. Schacht: „Es ist allgemein bekannt, daß ich Anhänger des Goldstandards bin. Deutschland hat nicht nötig, die Goldparität aufzugeben und im übrigen wäre eine derartige Maßnahme auch aus innenpolitischen Erwägungen nicht erwünscht. Soweit überhaupt von einem deutschen Schuldenproblem gesprochen werden kann, liegt die Entscheidung nicht bei uns, sondern bei unseren Gläubigern. Falls im Ausland Stimmen laut werden, die die Verwendung der rückständigen Schulden, die wir im Augenblick nicht zu transferrieren vermögen, zu neuen Kapitalinvestitionen im Reich empfehlen, muß hiezu mit allem Nachdruck gesagt werden, daß hievon absolut keine Rede sein kann.“

Kleine Entente.

Das durch den neuen organischen Pakt geschaffene ständige Sekretariat der Kleinen Entente beginnt am 1. September in Prag seine Tätigkeit. Der Sitz des Sekretariats ist in der Hauptstadt, in der die Jahreskonferenz der Kleinen Entente stattfindet. Das Sekretariat ist aus je einem Legationssekretär aller drei Staaten zusammengesetzt und wird direkt vom Außenminister des Staates, in dem es sich befindet, geleitet. Es wird seine Tätigkeit mit der Ausarbeitung einer Geschichte des Entstehens und der Entwicklung der Kleinen Entente beginnen. Selbstverständlich wird das neue Sekretariat angefangen der jetzt aktuellen Donauraumfrage viel Arbeit zu bewältigen haben.

Italien.

Ministerpräsident Mussolini hielt anlässlich seiner Rückkehr aus dem Manöver folgende Ansprache: Am Fuße dieses Alpenrückens, der niemals an irgend einer Stelle von feindlichen Heeren oder fremden Völkern verlegt werden darf, möchte ich durch euch dem italienischen Volke sagen, daß 6000 Jahre Weltgeschichte, die wir überschauen, uns eine klare Lehre geben, nämlich die, daß man stark sein muß. Starke Völker haben in der Nachbarschaft und in der Ferne Freunde. Starke Völker sind im Kriege gefürchtet. Schwache Völker sind im Frieden allein und unbeachtet, und im Kriege laufen sie höchste Gefahr, vernich-

tet zu werden. Wir müssen stark sein vor allem in der Zahl, denn, wenn die Wiegen leer sind, wird die Nation alt und verfällt. Wir müssen stark sein im Mut, niemals rückwärts blicken, wenn eine Entscheidung getroffen ist, sondern stets vorwärtsgehen. Wir müssen stark sein im Charakter. Unser Gleichgewicht darf weder aufhören, wenn die Nation von der Sonne des Ruhmes beglänzt ist, noch wenn sie von unverdienten Schicksalschlägen getroffen wird. Ich darf so sprechen, denn niemand kann in Abrede stellen, daß die italienische Regierung und das italienische Volk den Frieden aufrichtig wünschen und daß wir Beize dafür gegeben haben.

Japan.

Die Bestrebungen maßgebender politischer Kreise, eine dauerhafte Grundlage für eine feste und unbeirrbar fortzuführende nationale Politik wenigstens für die kommenden zehn Jahre zu schaffen, haben durch eine Unterredung des Präsidenten der Minseito, Wakasuki, mit dem Ministerpräsidenten Saïto greifbare Formen erhalten. Der Unterredung war bereits eine Zusammenkunft des Ministerpräsidenten mit dem Präsidenten Suzuki der anderen großen Partei Japans, der Seiyukai, vorausgegangen. Diese Besprechung erbrachte ein moralisches Übereinkommen über die Notwendigkeit der Schaffung einer wahrhaft nationalen Politik. Der unmittelbare Zweck der Besprechungen war, daß die auf lange Sicht berechnete nationale japanische Politik durch keinerlei Kabinettsänderungen gestört werden dürfe, aus welchem Grunde man bestrebt ist, das derzeitige japanische Kabinett auf nationaler Grundlage derart umzubilden, daß die Führer der beiden Parteien diesem Kabinett als Minister ohne Portefeuille angehören sollen.

Australien.

In einer Rundfunkrede erklärte der frühere australische Ministerpräsident Hughes, daß ein Krieg im Stillen Ozean unvermeidlich und daß ein ewiger Friede eine Illusion sei. Die Mandatschüre bedeute keine dauerhafte Lösung für das Problem Japans, Raum für seine überschüssige Bevölkerung zu finden. Was würde geschehen, so erklärte Hughes, wenn Japan Zutritt zu Australien verlangen würde? Wenn Australien ein freies und ein weißes Land bleiben will, so muß es auch bereit sein, sich selbst zu verteidigen. Im Augenblick könne es aber einem mächtigen Angreifer keinen Widerstand entgegensetzen. Australien müsse so lange einen Feind in Schach halten können, bis die englische Flotte in den australischen Gewässern eintreffe.

Kuba.

Das von dem provisorischen Präsidenten Dr. Cespedes erlassene Dekret, durch das der Kongreß aufgelöst und alle Gouverneure der Provinzen, Bürgermeister und andere Provinz- und Gemeindefunktionäre abgesetzt werden, erklärt alle Regierungsakte des ehemaligen Präsidenten Machado für ungültig. Nur die internationalen Verpflichtungen, die unter seiner Regierung eingegangen sind, werden anerkannt. Die Neuwahlen sind auf den 24. Februar 1934 festgesetzt. Die Amtszeit des neuen Präsidenten wird drei Monate später beginnen.

Entführung aus dem Innsbrucker Gefängnis.

In der Nacht auf Mittwoch den 30. ds. wurde der im Landesgericht Innsbruck in Haft befindliche ehemalige Gauleiter der aufgelösten nationalsozialistischen Partei Tirols, Franz Hofer, von drei zum Teil in Heimwehruniform stehenden Männern gewaltsam aus seiner Zelle befreit. Franz Hofer und die drei Männer fuhrten in dem bereitstehenden Auto in rasendem Tempo gegen den Brenner, wo das Auto in Gries am Brenner auf der Strecke leer aufgefunden wurde. Im Gefangenenhaus machten die drei Eindringlinge drei Justizbeamte durch Gewalt mit Chloroform unschädlich, worauf sie mit dem abgenommenen Schlüsselbund die Zelle Hofers öffneten. Es wurde sofort der gesamte Sicherheitsapparat zur Dingsfestmachung aufgegeben. Der Oberinspektor der Innsbrucker städtischen Polizei, Siedl, schlug mit dem Polizeiauto sofort die Richtung gegen den Brenner ein, wo er knapp fünf Minuten nach dem flüchtigen Auto eintraf. In den Morgenstunden wurden auf Anweisung des Sicherheitsdirektors von Tirol 70 Nationalsozialisten vorläufig verhaftet. Die Verhaftungen wegen Verdachtes der Beihilfe zur Entführung Franz Hofers wurden in Innsbruck, Hötting und Mühlau bei Innsbruck sowie in Ruffstein vorgenommen. Auch im Brennergebiet wurde eine Reihe nationalsozialistischer Parteimänner verhaftet, so unter anderen der Ortsgruppenleiter der aufgelösten N.S.D.A.P. von Gries am Brenner.

Innsbruck, 31. August. Der Bozener Berichterstatter der „Innsbrucker Nachrichten“ meldet dem Blatte: Heute früh wurde in Bozen bekannt, daß der Gauleiter Hofer und seine Genossen gestern um 10 Uhr nachts zur italienischen Grenzstation am Brenner gekommen sind. Dort wurde mit ihnen ein amtliches Protokoll aufgenommen, worauf sie in Begleitung von Polizeianten nach Brigen fuhrten. Hofer hatte am rechten Knie eine Fleischwunde, die er durch einen der Schüsse bei der Verfolgung des Autos erlitten hatte. Diese Verletzung gestaltete den Übergang über das Joch sehr schwierig und zeitraubend. Hofer mußte den größten Teil des Weges gestützt und auch getragen werden. Der Sonderberichterstatter meldet seinem Blatte weiter, die Flüchtlinge hätten in den Morgenstunden nach der Tat über das Gebirge entkommen wollen. Die Verwundung Hofers und das Aufgebot des Sicherheitskörpers hätten dies jedoch verhindert. Erst gegen 8 Uhr abends, als es schon dunkel war, wurde der Marsch zum

Grenzjoch fortgesetzt. An der Grenze hätten sie sich gleich bei zwei italienischen Finanzierern gemeldet, die sie nach Brenner führten. Bei der Protokollaufnahme am Brenner wäre ihnen mitgeteilt worden, daß sie sich zur Verfügung der Behörden zu halten hätten. Hofer begab sich dann mit Erlaubnis der Behörden nach Brigen, wo sich seine Eltern zur Sommerfrische aufhalten. Seine Kameraden übernachteten am Brenner und fuhrten heute früh in Begleitung von Polizeiagenten mit dem Frühzug nach Bozen.

Wie das Entführerauto beschafft wurde.

Ruffstein, 31. August. (Amtliche Nachrichtenstelle.) Bekanntlich war das Auto, mit dem Hofer und Genossen auf den Brenner flüchteten, ein Ruffsteiner Wagen der Konfektions- und Schuhwarenfirma Heinrich Schich, deren Inhaber das in finanziellen Schwierigkeiten befindliche Autoverkehrenunternehmen seines Neffen Franz Kollinger übernommen hat. Kollinger sprach am Tage der Tat einen Privatflugzeugwagen E 15.042 an, ließ sich durch die Buchhalterin der Garage, Paula Hohenjinn, das Triptyk besorgen und bestellte den Wagen nach Innsbruck auf 10 Uhr nachts. Zum Kraftwagenlenker wurde der im Jahre 1907 in Oberndorf bei Salzburg geborene und dorthin zuständige Karl Mühlseilner bestimmt, aber auch Kollinger scheint mitgefahren zu sein, da er seither verschwunden ist. Kollinger ist 1894 in Steiermark geboren und nach Windischgarsten zuständig. Beide waren Mitglieder der N.S.D.A.P. Unter den 16 in Ruffstein verhafteten Nationalsozialisten befindet sich auch die Buchhalterin Hohenjinn. Die Schich-Garage wurde über behördliche Verfügung gesperrt und ihr Autoverkehr eingestellt.

Lehrer- und Beamtenabbau in Niederösterreich.

Die „Niederösterreichische Landeskorrespondenz“ teilt mit: Mit dem Gesetz vom 27. Juni 1933 hat der niederösterreichische Landtag Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Hauptschulen getroffen und zur Erreichung des Erparungszieles einen freiwilligen und einen hieran sich anschließenden Abbau von Amts wegen vorgesehen. Die Zahl der abzubauenen Lehrpersonen ist im Gesetz mit 600 festgesetzt. Beide Teilaktionen wurden nunmehr in kürzester Zeit nahezu restlos durchgeführt. Für den freiwilligen Abbau meldeten sich insgesamt 343 Lehrpersonen, und zwar 31 männliche und 312 weibliche. Die Zahl der weiblichen Lehrkräfte verteilt sich auf 214 Volks- und Hauptschullehrerinnen und 98 Handarbeitslehrerinnen. Unter den männlichen Lehrpersonen, die sich freiwillig abbauen ließen, befinden sich 2 Hauptschuldirektoren, 10 Oberlehrer, 5 Hauptschullehrer, 13 Volkschullehrer und 1 Religionslehrer, von den weiblichen abgebauten Lehrkräften sind 31 Hauptschullehrerinnen und 183 Volkschullehrerinnen. Für den amtswegigen Abbau verblieben sonach 257 Lehrpersonen. Die Grundlage hierfür bildeten die Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnisse. Lehrpersonen mit einem verfügbaren monatlichen Gesamteinkommen von unter 400 Schilling (ohne Kinder), beziehungsweise unter 600 Schilling (mit Kindern) sind bei dem bisherigen Kontingent außer Betracht geblieben. Der Landesrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit diesen Vorschlägen befaßt und zunächst den Abbau von 200 Lehrpersonen beschlossen. Es handelt sich hierbei um 64 männliche und 136 weibliche Lehrkräfte, und zwar unter männlichen um 9 Hauptschuldirektoren, 39 Oberlehrer, 7 Hauptschullehrer und 9 Volkschullehrer, während unter den weiblichen 3 Oberlehrerinnen, 16 Hauptschullehrerinnen, 91 Volkschullehrerinnen und 26 Handarbeitslehrerinnen abgebaut werden. Der Abbau ist mit 31. August wirksam. Entsprechend dem Willen des Landtages verbleiben sonach nur noch 57 Lehrpersonen, die während der Laufzeit des Gesetzes bis 1934 zum Abbau kommen werden. Die Zahl der in Niederösterreich verwendeten Lehrpersonen soll um die abgebauten 600 Lehrkräfte dauernd verringert bleiben. Nach denselben Richtlinien, wie sie beim Lehrerabbau zur Anwendung kommen, wurde von der Landesregierung zunächst ein freiwilliger Abbau von Angestellten der Landesverwaltung eingeleitet. In dessen Verlauf haben sich bereits 77 Angestellte, und zwar 36 männliche und 41 weibliche für den Abbau gemeldet.

Bezugsauszahlung an die niederösterreichischen Landesangestellten.

Wie in den Vormonaten gelangen am 1. September 1933 40 Prozent des Monatsbezuges an die n.-ö. Landesangestellten als erste Gehaltsrate zur Auszahlung.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 19. September, ab 9 Uhr früh in Waidhofen a. d. Y. im Sitzungszimmer des Stadtrates.

Am Mittwoch den 20. September, ab 9 Uhr früh in Großhollenstein im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Am Donnerstag den 21. September, ab 9 Uhr früh in Gerning im Gemeinderatsaal des Rathauses.

Fachkonjulent Eduard Strauß wird Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen.

Da der auskunfterteilende Referent am Nachmittage des Sprechtages anderen dienstlichen Funktionen (Vorsteherversammlungen, Intervention bei lokalen Behörden) nach-

kommen oder wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse weiterreisen muß, wollen die Auskünfte bis 12 Uhr mittags eingeholt werden.

Herabsetzung der Gebühren im Alpenverein.

Innsbruck, 29. August. Der Hauptausschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines hat an alle hüttenbesitzenden Sektionen die Weisung ergehen lassen, die Gebühr für die Mitglieder des Alpenvereines für Nöchtigungen (Betten und Matratzen) tunlichst herabzusetzen. Ferner hat der Hauptausschuß den Sektionen gestattet, die bisher vorgeschriebenen zwei- oder dreifachen Gebührensätze für Nichtmitglieder auf das Eineinhalbfache zu ermäßigen.

Deitscherturgau.

Das für den 17. Herbstmonds 1933 auf dem Zellerhut bei Mariazell vorbereitete Bergturnfest kann zufolge behördlichen Verbotes nicht abgehalten werden.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Kommen Sonntag den 3. September, abends 6 Uhr, findet im Beisaaal (altes Rathaus), Hoher Markt, evangelischer Gottesdienst statt.

* **Geboren sind:** Am 20. August ein Sohn Alois des Alois Windhofer, Zeugschmied, 1. Rinnrotte 29, und der Anna geb. Koch. — Am 18. August ein Sohn Erwin Alois des Alois Bichler, Fabrikarbeiter, hier, Unter der Leithen 16, und seiner Gattin Maria.

* **Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat dem hiesigen Gastwirt und Genossenschaftsvorsteher Herrn Franz Stumfohl die goldene Medaille für Verdienste um die Republik mit Rücksicht der Tage verliehen. Herr Stumfohl steht schon durch Jahrzehnte im öffentlichen Leben unserer Stadt, gehört schon einige Mandatsperioden dem Gemeinderate bzw. dem Stadtrate und der Sparkassendirektion an und ist langjähriger Hauptmann des Bürgerkorps und Hauptfahner der freiw. Feuerwehr. Besondere Verdienste hat sich der Genannte um die Genossenschaft der Gastwirte erworben, deren Vorstand er schon über 25 Jahre ist. Wir entbieten Herrn Stumfohl zur verdienten Auszeichnung unsere besten Glückwünsche!

* **Bundes-Oberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Kundmachung.** Die Anmeldung neu eintretender Schüler zur Aufnahme in die erste oder in eine höhere Klasse wird am 14. September von 10 bis 12 Uhr und am 15. September von 1/8 bis 9 Uhr in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis, versehen mit der Abgangsklausel, beim Eintritt in eine höhere Klasse sämtliche Schulzeugnisse mitzubringen. Für die Aufnahme in die erste Klasse ist außerdem die rechtzeitige Einsendung der Schülerbeschreibung durch die zuletzt besuchte Schule zu veranlassen. Die Aufnahmsprüfungen beginnen am 15. September um 9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 18. September um 1/2 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein vollständig ausgefülltes Nationale zu überreichen. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 15. und 16. September abgehalten. Die betreffenden Schüler haben sich am 15. September um 1/9 Uhr früh in der Schule zu melden. Am 18. September versammeln sich die katholischen Schüler um 3/8 Uhr früh in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste. Nach dessen Beendigung erfolgt die Bekanntgabe der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 7.25 Uhr.

* **Zweiklassige Handelsschule für Knaben und Mädchen in Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Kundmachung.** Das Schuljahr 1933/34 beginnt am 14. September 1933 und dauert bis 15. Juli 1934. Die Aufnahme in die erste Klasse setzt die erfüllte Schulpflicht voraus und erfolgt ohne Aufnahmsprüfung bei Nachweis der Absolvierung der Hauptschule oder auf Grund des Jahreszeugnisses über die 4. Klasse einer Mittelschule, das in den einzelnen Gegenständen wenigstens die Note „genügend“ ausweist, abgesehen von Französisch, Zeichnen und Turnen. Schüler mit geringerer Vorbildung haben zu Beginn des Schuljahres eine Aufnahmsprüfung aus Deutsch und Rechnen abzulegen. Die Einschreibung neu eintretender Schüler findet am 14. und 15. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei der Realschule statt. Die Schüler haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 15. September abgehalten. Beginn um 1/9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 18. September um 1/9 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein ausgefülltes Nationale zu überreichen. Am 18. September versammeln sich die Schüler um 3/8 Uhr in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 7.25 Uhr früh.

* **Mädchen-Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Y.** — **Kundmachung.** Das neue Schuljahr 1933/34 beginnt am Donnerstag den 14. September mit einem Eröffnungsgottesdienst um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche. Hie-

zu versammeln sich alle katholischen Schulkinder eine Viertelstunde vorher im Schulhause. — Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen werden am 14. September 1933 nach dem Gottesdienste (9 Uhr) abgehalten.

* **Gewerbliche Fortbildungsschule in Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Kundmachung.** Das Schuljahr 1933/34 beginnt mit 16. September 1933. Die Anmeldung der Lehrlinge durch die Lehrherren hat gemäß § 21 des Gesetzes vom 8. März 1923 im allgemeinen spätestens acht Tage vor Beginn des Schuljahres persönlich oder schriftlich zu erfolgen. Hierbei sind Vor- und Zuname, die Geburtsdaten, die Zuständigkeit sowie Beginn und Dauer der Lehrzeit des Lehrlings der Schulleitung bekannt zu geben. Persönliche Anmeldungen werden am 16. und 17. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei der Bundesrealschule entgegengenommen. Der Unterricht beginnt am Montag den 18. September um 2.10 Uhr nachmittags.

* **In den Ruhestand getreten.** Im Zuge der Abbaumaßnahmen der n.-ö. Landesregierung treten von der hiesigen Volksschule ab 1. September Oberlehrer Rudolf Böcker, Lehrerin Frau Laura Kunze und Lehrerin Fräulein Marianne Zeitlinger in den Ruhestand.

* **Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Radfahren.** Sonntag den 3. September findet das letzte Kranzschießen statt, zu Ehren unserer Schützenmeisterin Kelli Holdhaus. Beginn 13.50 Uhr. 1. Gedenkscheibe „Mein erstes Blatt“, Scheibe sowie Ehrengabe von unserer Schützenmeisterin gestiftet; für den schönsten Schuß ein Pokal mit Widmung. Vom Verein werden einige schöne Sachpreise gegeben, welche auf der Schießstätte ausgestellt werden. 1. Schuß 50 Grotschen, bei Scheibenfehler Wiederholung gestattet, jedoch ist nur der erste Schuß preisberechtigt. 2. Glücksscheibe: Derjenige Schütze, welcher auf dieser Scheibe das beste Blättchen erreicht, wird für 1933 der Schützenkönig und erhält ein Silberehrenzeichen. 3. Standardscheibe. 4. Kreis-scheibe. 5. Stehbockscheibe. 6. Normalgewehrscheibe. Die Eichenkränze werden auch bei diesem Kranz ausgeschossen. Der Verein erwartet zahlreichen Besuch. — (Voranzeige.) Anfangs Oktober findet zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Kommerzialrat Karl Blaimeschein ein Gedenkschießen statt. Einladungen ergehen rechtzeitig. Schützenheil!

* **Promenadenkonzert der Stadtkapelle.** Das nächste Promenadenkonzert der Stadtkapelle findet am Samstag den 2. September von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt (das letzte Konzert in der heurigen Saison). Nur bei günstiger Witterung.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** — **Abschied.** Gutsverwalter Berth. Ammer hat unser schönes Städtchen verlassen, um in Burgstall sein Eigenheim zu beziehen. Herr Verwalter Ammer, der hier viele Freunde hat, war auch ein treues, eifriges Mitglied unseres Sudetendeutschen Heimatbundes. Wir wünschen ihm und seiner Familie Glück und Zufriedenheit im neuen Heim.

* **Todesfall.** Am 29. ds. starb nach längerem, schwerem Leiden der Bundesbahnwerkmeister i. R. Herr Josef Fritsch im 67. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein äußerst tüchtiger, gewissenhafter Angestellter, versah seinen Dienst bis vor einigen Jahren als Leiter der Ybbstal-bahnwerkstätte stets zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Leider konnte er sich nicht lange in Gesundheit seines wohlverdienten Ruhestandes erfreuen. Der Verewigte, der einer alten Bürgerfamilie unserer Stadt entstammt, die über hundert Jahre hier nachweisbar ist, war der Vater des hiesigen Arztes Dr. Karl Fritsch. Eine zahlreiche Trauergemeinde geleitete den Verewigten gestern nachmittags zur letzten Ruhe. Bürgermeister Lindenhöfer, Vertretungen verschiedener örtlicher Vereine und eine große Anzahl Bundesbahnangestellter mit Baurat Ing. Seitz als Vertreter der hiesigen Bundesbahnstreckenleitung nahmen am Begräbnisse teil. Er ruhe in Frieden!

* **Todesfall.** Am 29. August ist Frau Barbara Kögl, die Mutter des Herrn Josef Kögl, Geschäftsinhaber, und Schwiegermutter des hiesigen Schneidermeisters Herrn Johann Hofbauer, nach längerer Krankheit gestorben. Das Begräbnis fand gestern vom Trauerhause, Lederergasse, aus statt. R. I. P.

* **Todesfälle.** Am 25. August starb Barbara Stadler, Haushalt, Kornberg, Hörbling 25, im 16. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Herbert Langwieser, Kind, Althartsberg, Dorfstraße 34, im 6. Lebensjahre.

* **Ständchen der Stadtkapelle.** Samstag den 26. August abends veranstaltete die Stadtkapelle bei Herrn Stadtrat Franz Stumfjohl anlässlich seiner Dekoration mit der goldenen Medaille für Verdienste um die Republik ein Ständchen. Kapellmeister Zeppezauer sowie Herr Herold beglückwünschten den Ausgezeichneten auf das herzlichste.

* **Die Deutschmeister kommen!** Für vergangenen Freitag den 25. August war für ein Konzert und eine vaterländische Kundgebung die bekannte Deutschmeisterkapelle angekündigt. Zu ihrem Empfange beim Gasthause Kerschbaumer am Stadteingange waren die Stadtkapelle, das Bürgerkorps, der Kameradschaftsverein, die Heimwehr, der christlich-deutsche Turnverein, die Sturmsharen, der Bürgermeister Lindenhöfer, Bizebürgermeister Professor Alexander Koch, einige Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und eine große Menschenmenge erschienen, welche die Musik erwartete. Gegen 1/7 Uhr abends trafen mit einem großen Kraftwagen die Deutschmeister ein. Sie wurden von der Stadtkapelle mit dem Deutschmeistermarsch begrüßt. Anschließend richtete Bürgermeister Lindenhöfer herzliche Willkommworte an sie. Sodann marschierte die Deutschmeistermusik an der Spitze der ausgerückten Formationen in die reich besagte Stadt und über den Unteren und Oberen Stadtplatz, durch die Ybbfischerstraße zum Salesianerheim (ehem. Hotel Löwen). Hie-

bei spielte abwechselnd die Deutschmeisterkapelle und die Stadtkapelle. Abends fand im Saale der Salesianer das Abendkonzert statt. Der Saal war schon vor Beginn des Konzertes dicht besetzt und es mußten viele Leute weggehen. Die Darbietungen der Deutschmeisterkapelle waren außerordentlich gute und mußten viele Vortragsstücke, besonders die altösterreichischen Märsche wiederholt werden. Während einer Pause hielt Bezirkshauptmann Hofrat Krzaj-Gersch eine Ansprache, in der er die Anwesenden namens der Regierung begrüßte. Er erinnerte in seiner Ansprache an die Ruhmestaten der alten österreichischen Armee und sagte, daß Österreich durch Jahrhunderte der Vorkämpfer für das Deutschtum im Osten war und bleiben werde und daß Österreich stets eine hervorragende Stellung in der deutschen Musik einnahm. Zum Schlusse seiner Rede brachte der Redner ein dreifaches Hoch auf das Vaterland aus, worauf von der Deutschmeisterkapelle die Bundeshymne gespielt wurde, die von den Anwesenden stehend angehört wurde. Im weiteren Verlaufe des Konzertes wurde u. a. auch das große militärische Tongemälde „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von C. M. Ziehler vortragen, das besonderen Beifall des Publikums fand. Mit einigen flotten Märschen fand das Konzert der Deutschmeister seinen Schluß. Samstag mittags fuhr die Deutschmeisterkapelle nach Perfenbeug weiter.

* **Konzert im Krankenhaus.** Sonntag den 27. August veranstaltete die Stadtkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Anton Zeppezauer im hiesigen Krankenhaus zur Zerstreuung der Kranken ein Konzert, das von allen Kranken mit großem Beifall bedankt wurde.

* **Vollsbücherei.** Im August wurden bei zwei Ausleihungen an 151 Entleiher 700 Bände ausgegeben. Herrn Wolfgang W. wird für eine Bücherlei bestens gedankt. Nächster Ausleihtag ist der 9. September.

* **Kino Hies.** Samstag den 2. September, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Stürzende Wasser“. Herrlicher Tonfilm aus den Schweizer Bergen mit R. Winterstein, Karin Hardt, A. v. Schletow. Jugendvorstellungen: 2 und 1/45 Uhr: „Stürzende Wasser“. — Sonntag den 3. September, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Rauschgift“. Ein äußerst spannender Abenteuer-Tonfilm mit Hans Albers, Lucie Höflich, Alfred Abel, Gerda Maurus u. v. a.

* **Haben Sie sich schon ein Buch ausgesucht?** Sie bekommen in der Druckerei Waidhofen für sage und schreibe einen Schilling per Stück folgende interessante Romane und Erzählungen:

- „Z L 127“ — Das fliegende Hotel, Roman von W. Reese.
 - „Die versunkene Flotte“, Roman von Helmut Lorenz.
 - „Flammen“, Roman von Erich August Mayer.
 - „Die Prarie am Jacinto“ von Charles Sealsfield.
 - „Die Tragödie von Mariensee“ von Pantraz Schuf.
 - „Die Leute von Seldwyla“ von Gottfried Keller.
 - „Der Schimmelreiter“, Novelle von Theodor Storm.
 - „Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer“ von Friedr. Gerstäcker.
 - „Die mißbrauchten Liebesbriefe“ von Gottfried Keller.
 - „Die Gloden von Plurs“ von Emil Pasqué.
 - „Kleider machen Leute“ und „Der Schmied seines Glüdes“, zwei Erzählungen von Gottfried Keller (in einem Heft).
- Ihre Hausbibliothek können Sie damit allerbilligst bereichern!

* **Blau-weiß oder weiß-blau.** In letzter Zeit ist öfters die Frage aufgetaucht, ob die Farben der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs blau-weiß oder weiß-blau sind. Es herrschen hier in der Stadt verschiedene Ansichten und es wird bei Beflaggungen nie einheitlich vorgegangen. Unserer Meinung nach ist darüber kaum ein Zweifel. Waidhofen gehörte bis zum Jahre 1803 durch Jahrhunderte zum reichsunmittelbaren Hochstift Freisingen in Bayern, wurde deshalb früher zum Unterschied von Waidhofen a. d. Thaya auch Baprisch-Waidhofen genannt und hat auch sicherlich von Bayern die Stadtfarben übernommen. Da die Landesfarben Bayerns weiß-blau sind, so sind auch die Farben unserer Stadt unzweifelhaft weiß-blau. Da man die Farben stets von der Fahnen Spitze aus rechnet, so wäre richtig von der Fahnen Spitze aus die Farbe Weiß und an zweiter Stelle Blau zu geben. Also, künftighin weiß-blau beflaggen!

* **Jeder, der die Heimat liebt, muß um ihre Vergangenheit wissen.** Das Kulturgut dieser Stätte späteren Geschlechtern zu vermitteln, soll jeder als seine Aufgabe betrachten! Das in allen Buchhandlungen erhältliche Werk: „Die Geschichte der Türkenabwehr in Niederösterreich insonderheit um Waidhofen a. d. Ybbs und im Ybbstal“ (192 Seiten Oktav in Umschlag, Preis S 2.50) hat, diesem edlen Zwecke dienend, der hiesige Musikverein im Vorjahre herausgegeben. Jeder Waidhofener und alle, die Interesse für die ruhmreiche Geschichte der Türkenabwehr in unserer engeren Heimat haben, sollen das billige Buch erwerben.

* **Ausgabe von Sondermarken anlässlich des Allg. Deutschen Katholikentages in Wien.** Anlässlich des in der Zeit vom 7. bis 12. September 1933 in Wien stattfindenden Allg. Deutschen Katholikentages werden Sonderpostmarken ausgegeben, die vom 6. September bis einschließlich 31. Dezember 1933 verkauft werden und bis einschließlich 31. Jänner 1934 zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslande gültig sind. Die Markenreihe besteht aus sechs Werten zu 12, 24, 30, 40, 50 und 64 Groschen. Die Auflagehöhe ist mit 50.000 vollständigen Sätzen festgesetzt. Der Verkaufspreis beträgt das Doppelte des Nennwertes. Der Zuschlag bleibt für die Freimachung der Sendungen außer Betracht und ist für karitative Zwecke

Der gefertigte Leopold Stummer, verantwortlicher Schriftleiter der Zeitung „Bote von der Ybbs“ erklärt, den in der Nummer 6 dieser Zeitung vom 10. Feber 1933 erschienenen Artikel „Das Wunderdottor-Brüderpaar Steiningger vor den Schöffen“ weder verfasst noch zum Druck befördert zu haben und bedauert, durch die Aufnahme dieses Artikels den Privatankläger Robert Steiningger beleidigt zu haben. Leopold Stummer e. h.



des Katholikentages, und zwar in erster Reihe für karitative Einrichtungen für die katholische Jugend und für karitativ-kulturelle Zwecke in gefährdeten Arbeiterbezirken bestimmt.

* **Ausgabe der Seipel-Schillinge.** Wie verlautet, werden die im Münzamt bereits ausgeprägten Seipel-Doppelschillinge am 5. September anlässlich des Katholikentages zur Ausgabe gelangen.

* **September.** Merkwürdig herbstet es schon draußen. Klare, durchsichtige Luft am Tage, abends „frisch“ und weit früher als im Sommer scheidet die Sonne und verkürzt den Tag. Der kommende September macht in dieser Hinsicht einen großen Schritt vorwärts — der kalten Jahreszeit entgegen. Am 31. August geht die Sonne um 5.08 Uhr auf, am 30. September kommt sie erst um 5.58 Uhr hervor; der Sonnenuntergang fällt am 31. August noch auf 18.52 Uhr, am 30. September wird die Sonne schon um 17.41 Uhr untergehen. Das bedeutet eine Verkürzung des Tages um 50 Minuten am Morgen und um 71 Minuten am Abend, so daß die Verkürzung insgesamt 121 Minuten ausmacht. Von 13 Stunden 44 Minuten geht die Tageslänge auf 11 Stunden 43 Minuten zurück. Ganz besonders achtet der Bauer auf den September. Er glaubt an den Spruch: „September warm und klar, sagt an ein gutes Jahr — September übernaß, leert Scheuer und Faß.“ Aber auf einen warmen September folgt gern ein kalter, regnerischer Oktober. Daher steht im Bauernkalender: „September warm, Oktober arm.“ Gefürchtet sind Septembertage, von denen es heißt: „Donnerstag im September noch, wird der Schnee um Weihnacht hoch.“ Eine ganze Reihe anderer Bauernregeln stellt gleichfalls zwischen dem September und dem kommenden Winter eine Beziehung her. So sagt der Landmann: „Regnet's sanft am Michaelitag, sanft der Winter werden mag.“ — „Biel Eiheln im September, viel Schnee im Dezember.“ Eine besondere Bedeutung mißt man dem Wetter am ersten Septembertag zu: „Wie der St. Aggiditag, so der ganze Monat werden mag.“

* **Vogelmilben und ihre Bekämpfung.** Die Milbe, deren Vorhandensein oft selbst dem aufmerksamsten Beobachter entgeht, ist ein winziges, rötlich oder auch bräunlich erscheinendes Insekt. Allergrößte Reinlichkeit ist daher das beste Vorbeugungsmittel gegen jedwedes Ungeziefer. Um festzustellen, ob ein Vogel von Milben befallen ist, bedeckt man den Käfig über Nacht mit einem weißen Tuch und wird, wenn Blutlauger vorhanden sind, diese am nächsten Morgen auf dem Tuche als rote Pünktchen finden. Allerdings sind dies meist junge Milben. Die Muttertiere verkrüppeln sich in die Sitzstangen und sonstige Schlupflöcher. Eine gründliche Reinigung des Käfigs ist in diesem Falle dringend notwendig, denn die Vogelmilbe hält sich weniger am Vogel selbst, als am Käfig und in seiner nächsten Umgebung auf. Ein vorsichtiges Bestreuen des Vogels mit Insektenspulver ist meist zweckmäßig. Doch ist es notwendig, das Tierchen nachher in frische Luft zu bringen, da das Insektenspulver betäubend wirkt. Die Milben benötigen meist die Nacht, um aus ihren Vertiefungen zu kommen und ihre blutlaugerische Tätigkeit zu beginnen. Hat aber die Ausbreitung dieser Schädlinge schon einen erheblichen Umfang angenommen, so sind die armen Opfer, für die es kein Entrinnen gibt, auch am Tage den Qualen ausgesetzt. Alle nur erreichbaren Weichteile der Vögel werden unbarmerzig bearbeitet. Das beste Mittel ist, wie schon oben erwähnt, Käfige und Sitzstangen gut zu reinigen und außerdem täglich in kochendem Wasser mit Sodazusatz gründlich abzuwaschen. Einlassen der Käfige mit Firnisöl ist ein vielbewährtes Mittel, das in den meisten Fällen Hilfe bringt. Sollte das Übel jedoch schon so weit vorgeschritten sein, daß mit keinem der oben angegebenen Mittel mehr das Auslangen gefunden werden kann, so ist das Tierchen dem Tierarzt zu zeigen, der die weiteren Anordnungen erteilen wird. W. T. B.

* **Das bestbekannte Kaufhaus „Geswah“, Wien, 8. Bez.,** Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bezw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

* **Windhag.** (Todesfall.) Am Montag den 28. August ist nach langer Krankheit der Wirtschaftsbeförderer vom Gute „Faschingleithen“, Herr Franz Streßler, im 77. Lebensjahre gestorben.

* **Rosenau.** (Kriegstoten-Gedenktage.) Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger Rosenau und Sonntagberg feiert am Sonntag den 3. September um 9 Uhr vormittags in der Klosterkirche zu Gleiß den diesjährigen Kriegstoten-Gedenktage zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Krieger der Gemeinde Sonntagberg. Der Verein richtet an die Allgemeinheit die Bitte, sich bei dieser eindrucksvollen Feier recht zahlreich zu beteiligen. Beson-

ders auch die Angehörigen der Gefallenen und Kriegstoten sollen den Tag der Erinnerung an ihre Lieben, der Würdigung ihrer Heldentaten zum Schutze unseres schönen Vaterlandes mitbegehen. Unsere heilige Pflicht ist es, stets daran zu denken, die ihr Leben gaben für Volk und Heimatland!

Plakette und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erkl. Ausführung. **Abzeichen Adolf Belada Nachf.** Erinnerungs-Medaille, Auf Wunsch Medaillon. Telefon 8 33-1-54. Lieferant v. 15.000 Vertriebs-Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungslieferung Wien VII., Berggasse 48

* **Ybbitz.** (Männergesangsverein — Serenadenkonzert.) Den werten Sommergästen zu Ehren veranstaltete der Männergesangsverein Ybbitz am 23. August ein Serenadenkonzert auf dem Marktplatz mit darauffolgender gemütlicher Unterhaltung im Saale des Gasthofes Heigl. Beim Serenadenkonzerte, das vom Vereinschorleiter Herrn J. Pechhader in vorzüglicher Weise geleitet wurde, gelangte nachstehendes Programm zum Vortrage: 1. „Per aspera ad astra“, Marsch von Urbach. 2. „Kienzi“, Ouvertüre von R. Wagner. 3. „Mein Traum“, Walzer von Waldteufel. 4. „Friedrich Kobart“, Männerchor mit Orchesterbegleitung. 5. „Fortissimo“, Potpourri von Kalman. 6. „Mein Heimatland“, Männerchor von Nagel. 7. „Alte Kameraden“, Marsch von Teike. Das Hausorchester war durch hervorragende Kräfte aus den Reihen der geehrten Sommergäste sowie auswärtiger und einheimischer Musiker verstärkt, denen für ihre freundliche Mitwirkung von dieser Stelle aus der innigste Dank ausgesprochen wird. Musik- und Gesangdarbietungen ernteten verdienten reichen Beifall. Der Obmann des Verschönerungsvereines, Herr Josef Hajner, richtete einige Worte an die verehrlichen Sommergäste, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Ybbitz auch heuer wieder so stark besucht sei und versicherte, daß der Ort alles daran setze, den lieben Sommergästen den Aufenthalt in Ybbitz so angenehm als möglich zu gestalten. Er ersuchte sie, nicht nur selbst nächstes Jahr wiederkommen, sondern auch in Bekannten- und Freundeskreisen die Sommerfrische Ybbitz zu empfehlen. Die darauffolgende gemütliche Unterhaltung im Heigl-Saale verlief recht heiter und wurde insbesondere bei den feinen Klängen des Hausorchesters auch dem Tanze gehuldet.

Amstetten und Umgebung.

— **Zusammenlegung von Lohnabgabe-Bemessungsbehörden, Ergänzung.** Im Nachhange zu der in letzter Blattfolge veröffentlichten Verlautbarung über die Zusammenlegung von Lohnabgabe-Bemessungsbehörden wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, bekanntgemacht, daß die Bezirksfürsorgegeräte Haag und St. Peter i. d. Au als Fürsorgebehörden auch weiterhin mit dem Amtsjahre in Haag, bezw. St. Peter i. d. Au bestehen bleiben.

— **Ehrenbürger-Ernennungen.** Die Gemeinden Ardagger Markt, Ardagger Stift, Euratsfeld, Haag Dorf, Kollmitzberg, Kornberg, Neuhofen a. d. Y., Sd, Preinsbach, Schönbichl, Sindelsberg, Stefanshart, Viehdorf, Wallsee und Winklarn haben den Herrn Bundeskanzler Dr. Dollfuß zum Ehrenbürger ernannt.

— **Otto Schüller** †. Vergangenen Freitag, 25. August, ist nach schwerem Leiden, erst 41 Jahre alt, der Inhaber der Firma F. Schüller & Sohn, Tintenfabrik und Papierwaren-Großhandlung, Herr Otto Schüller, gestorben. Der Verewigte hat zuerst gemeinsam mit seinem Vater das von diesem gegründete Unternehmen geführt und nach dessen im Jahre 1927 erfolgten Tode übernommen und vergrößert. Am 7. Mai 1928 schloß der Verstorbene den Herzensbund mit Fräulein Hermine Sternbauer, mit welcher er in glücklichster Ehe lebte. Seine Tüchtigkeit und Arbeitsfreudigkeit brachten ihm die verdienten Geschäftserfolge. Infolge seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften war er in allen Kreisen der Stadt und bei seinen Geschäftsfreunden beliebt und hochgeachtet. Mit großem Eifer förderte er als Obmann des D. u. S. Alpenvereines dessen gemeinnützigen Bestrebungen und war auch als Mitglied verschiedener anderweitiger Vereine hervortretend tätig. Am Herrn Schüller trauern seine 70 Jahre alte Mutter, seine hingebungsvolle Gattin mit dem von ihm innigstgeliebten Söhnchen, die im Geschäft mitarbeitende Schwester Fräulein Helene Schüller und alle seine lieben Angehörigen und Verwandten. Die Beisetzung erfolgte am Montag den 28. August um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Preinsbacherstraße 7, aus am alten städt. Friedhofe im Familiengrabe. Die Erde sei ihm leicht!

— **Arbeitsnachweisstelle Amstetten.** — **Stand der Arbeitslosen** am 31. August 1933: 626 Männer, 69 Frauen, zusammen 695.

— **Hauskrankenpflege Amstetten.** Ein Jahr ist vergangen seit der Gründung der unentgeltlichen Hauskrankenpflege für unbemittelte Kranke und ein reiches Arbeitsfeld zeichnet sich in den geführten Büchern der Pflegscheinstern vom hl. Kreuze. 2.719 Krankenbesuche wurden gemacht, durch 229 Tage und 52 Nächte wurde liebevolle Behandlung den Kranken zuteil. Manche Leidende fühlte sich gut geborgen durch die pflegenden Hände der Schwestern; immer weiter hinaus dringt die Anerkennung für diese gute Sache. Allen unterstützenden Mitgliedern der Hauskrankenpflege sei nun für ihr Mitwirken der herzlichste Dank ausgesprochen. Aber auch die herzlichste Bitte ergeht wieder an alle, dieser Wohlfahrtseinrichtung die Treue zu bewahren, wieder mitzuwirken und neue Mitglieder zu werben, damit das Werk durch eigene Kräfte weiter bestehen kann. Im Monate September werden wieder die Frauen vorprechen, die das Amt des Einsammelns der Jahresbeiträge (2 Schilling mindest) übernehmen und wird um gültige Einsicht der Notwendigkeit gebeten.

— **Achtung, Ständebündler!** Vergesst nicht, am 17. September in Graz zu sein! Vergesst nicht, daß das Wiesenfest der nationalständischen Front ein Marktstein für Volk und Heimat ist! Nähere Auskünfte über verbilligte Fahrt bei Baumeister E. Stohl, Amstetten.

— **Wiesenfest.** Am Sonntag den 3. September veranstaltet die freiw. Stadtfeuerwehr auf der Schulwiese ein Wiesenfest.

— **Fuhrwerker Genossenschaft.** Am Montag den 28. August fand im Hotel Hofmann in Amstetten unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Karl Dostal des Gewerbeförderungsinstitutes vom Bundesministerium für Handel und Verkehr die gründende Versammlung der Genossenschaft der Fuhrwerker und Lohnautounternehmer statt. In 16monatiger Arbeit haben die Fuhrwerker nun endlich erreicht, daß sie ihre eigene Fachvertretung haben. Die Genossenschaft erstreckt sich auf alle Fuhrwerksbetriebe wie Pferdefuhrwerk, Lastfuhrwerk und Lohnfuhrwerk mit Autos (auch Omnibus) sowie auch auf Autotaxi und ist eine Zwangs-genossenschaft für die Gerichtsbezirke Amstetten, Haag und St. Peter i. d. Au. Zum Vorsteher wurde der Spediteur Stefan Feigl, zum Stellvertreter der Spediteur Franz Forstner, beide aus Amstetten, einstimmig gewählt. Gleichfalls einstimmig wurden in den Ausschuh die Herren Anton Gahner, Stadt Haag, Stefan Kirchweger, St. Valentin, Rudolf Müller, Weistrach, Ignaz Kirchweger, Markt Wschbach, Anton Zehetner, Amstetten, und Josef Schimek, Amstetten, als Erfahrmänner Franz Dietinger, Ennsdorf, Heinrich Gruber, Stadt Haag, Florian Höchtl, St. Peter, Josef Köcklinger, Seitenkotten, Franz Gruber, Euratsfeld, und Stefan Pechham, Amstetten, als Schriftführer Franz Klina, Markt Sd, als Kassier Stefan Fehringer, Amstetten, und als Kassarevisoren Ferdinand Kronberger und Karl Hintersteiner, beide Amstetten, gewählt. Die Kanzlei der Genossenschaft befindet sich in Amstetten, Mozartstraße 8/6.

— **Fußball-Sport.** Meisterschaft W.S.C. gegen A.F.K. 5:1 (2:0). Vergangenen Sonntag trugen die Amstettner ihr erstes Meisterschaftsspiel gegen den Welscher Sportklub aus und mußten, da sie mit Erfolg antraten, eine Niederlage in Kauf nehmen. Spielverlauf: In den ersten 20 Minuten ist das Spiel ziemlich ausgeglichen, erst als die Gäste durch einen Fehler Letzners in Führung gelangen, kommen die Grün-Weißen aus dem Konzept. Die Welscher schießen in der Folge das zweite Tor. Der Spieler Teufel ist mit dieser Entscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden und reklamiert deshalb, was ihm natürlich den Ausschluß bringt. Nach Seitenwechsel sind die Gäste ständig überlegen, da die Amstettner nur mit 10 Mann spielen, und erzielen in der 15. und 22. Minute noch weitere Treffer, welchen die Heimischen nur ein Tor (Heiter) gegenüberstellen können. In der 38. Minute stellt der Linksverbinder der Welscher den Endstand her. Reservisten 4:2 für Wels. — **Sonntag den 3. September:** Meisterschaft gegen die Welscher Sportfreunde. Vorher die Reservisten. Beginn 1/3 und 1/5 Uhr nachmittags. Da es sich bei diesem Spiel um zwei gleichwertige Gegner handelt und die Welscher sowie die Amstettner die Punkte dringend benötigen, wird es ein sehr heißer Kampf werden. — **Samstag den 2. September:** Im Gasthof Todt 8 Uhr abends, Spielerszusammenkunft. Anmeldungen zum A.F.K. werden dort entgegengenommen.

— **Mitteilung der Gruppenleitung Ybbsgau.** Die nächste Sitzung der Gruppenleitung Ybbsgau findet am Samstag den 2. September um 20 Uhr im Gasthaus Pilz in Allersdorf bei Amstetten statt. Wegen wichtiger Verhandlungsgegenstände (neue Auslosung) werden die Vereinstellungen eruchtet, unbedingt einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden.

— **Einbruchsdiebstahl.** Am 20. August um 11 Uhr nachts wurde im Portierraum der Hutfabrik Ita durch unbekannte Täter eine Schreibtischlade mit einem Stemmstein ausgebrochen und ein darin aufbewahrter Geldbetrag von 150 Schilling gestohlen. Der Diebstahl wurde verübt, während der Nachwächter sich auf seinem Rundgang in den Fabrikräumen befand und konnte nur von Personen ausgeführt worden sein, die die örtlichen Verhältnisse in der Fabrik, in der zur Zeit des Diebstahles niemand arbeitete, kennen. Die Nachforschungen nach den mutmaßlichen Tätern führten bisher zu keinem Erfolg und werden fortgesetzt.

— **Wegen verbotener Rückkehr verhaftet.** Die tschechoslowakischen Staatsangehörigen Franz und Josef Reiter aus Nikolsburg, die aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung auf die Dauer von 10 Jahren aus dem Bundesgebiete Österreich abgeköpft sind, wurden am 19. August im hiesigen Stadtgebiete verhaftet und wegen verbotener Rückkehr dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— **Totschlag.** Am 19. August gegen 12 Uhr nachts wurde der 36 Jahre alte Schlossergehilfe Sigmund Brandner, der zuletzt in Haaberg, Gemeinde Preinsbach, wohnhaft war und sich als unbefugter Hausierer fortbrachte, von dem 32 Jahre alten Hilfsarbeiter Johann Gruber aus Wilhelmsburg, der ebenfalls durch unbefugtes Hausieren seinen Lebensunterhalt fristet, mit einem Taschenmesser in den Bauch gestochen und dabei so schwer verletzt, daß er am 21. August um 6 Uhr früh im hiesigen Krankenhaus an den Folgen dieser Verletzung gestorben ist. Wie durch die Sicheheitswache erhoben wurde, saßen Brandner und Gruber, in dessen Begleitung sich die ebenfalls in Wilhelmsburg wohnhafte Hausiererin Rosa Neuhertz befand, im hiesigen Gasthause des Franz Riemayer, wo sie sich vorerst gültlich unterhielten. Nach einiger Zeit begannen sie sich aber gegenseitig zu hänseln und zogen dabei insbesondere die Neuhertz auf. Im Laufe dieser Hänseleien forderte Gruber den Brandner mehrmals auf, mit ihm hinauszukommen und als sie eben im Begriffe waren, durch die vordere Ausgangstür auf die Straße zu treten, rannte er seinem Widersacher das Taschenmesser in den Bauch, worauf beide wieder zurückgingen und sich zu ihrem Tisch setzten. Hierauf wurden sie vom Gastwirt aus dem Lokal gewiesen und während Brandner, dessen Verletzung anfangs geringfügig schien, in die Wachtube ging, von wo er nach erster Hilfeleistung durch den Arzt Dr. Ginner mittels Rettungsauto ins Krankenhaus überführt wurde, suchte Gruber das Weite.

Er wurde am folgenden Tag in Wilhelmsburg, wohin er sich begeben hatte, über Ersuchen der städt. Polizei verhaftet und dem Kreisgerichte in St. Pölten eingeliefert.

— **Funde.** In der letzten Zeit wurden nachstehend genannte Gegenstände bei der Sicherheitswache als Funde abgegeben, und zwar: Ein Stockschirm, eine Fahrradpumpe, ein kleiner Geldbetrag, ein Tischmesser und eine Handwaage. Diese Gegenstände können gegen Nachweisung des Eigentumsrechtes bei der Sicherheitswache behoben werden.

* **Mauer-Schling.** (Ernennung.) Die n.-ö. Landesregierung hat den leitenden Primararzt Dr. Michael Scharpf zum Direktor der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Mauer-Schling ernannt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **St. Johann in Engtetten.** (Frecher Einbruchsdiebstahl.) Am 19. August nachmittags wurde bei dem am Gute Grub Nr. 47 ansässigen Wirtschaftsbefitzer Pius Gruber, während sämtliche Hausleute mit Hafnarbeiten auf dem Felde beschäftigt waren, gewaltsam eingebrochen. Der Täter gelangte durch die offene Heubodentür in den inneren Hofraum. Hier holte er sich aus dem Prekrame zwei schwere Holzhacken. Mit einer derselben sprengte er die versperrte und mit Eisenblech beschlagene Hoftür gewaltsam auf, worauf er durch die Wohnstube in das Schlafzimmer ging. Hier erbrach er die beiden versperrten Schubladenkästen, warf sämtliche Wäsche und Kleidungsstücke durcheinander und entwendete dann eine Brieftasche sowie eine Geldbörse mit dem Gesamthalt von 950 Schilling. Auch einen goldenen Ehering nahm der Dieb mit sich. Der Einbrecher muß vom Schlafzimmerfenster aus die Rückkehr des Besitzers bemerkt haben, da er auf der Flucht durch das rückwärtige Hoftor zwei im Schlafzimmer befindliche Uhren samt Ketten liegen ließ. Trotz sofort eingeleiteter Nachforschungen gelang es nicht mehr, des Einbrechers habhaft zu werden.

— **St. Michael am Bruckbach.** (Todesfall.) Hier starb kürzlich die allseits bekannte und geschätzte Frau Helene Gelbenegger, Private, im Alter von 74 Jahren.

Aus Haag und Umgebung.

— **Stadt Haag.** (Begräbnis.) Am 19. August starb hier Herr Friedrich Reitter, Gastwirt und Fleischhauer, nach längerer Krankheit, im Alter von 40 Jahren. Das am 21. August stattgefundene Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung und gab bereitetes Zeugnis von der Beliebtheit und Wertschätzung, deren er sich in allen Schichten der Bevölkerung erfreute. Außer der Stadtgemeindevertretung Haag mit Bürgermeister Stephan Ströbiker gaben der Kameradschaftsverein, die freiw. Feuerwehren Stadt Haag, Haindorf und Pimmersdorf, der Männergesangsverein Liedertafel Haag, der Deutsche Turnverein sowie die Genossenschaft der Gastwirte und Fleischhauer und zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte aus nah und fern dem Verstorbenen das letzte Geleit. Am offenen Grabe hielt ein Verwandter des Verstorbenen, Bürgermeister Josef Schrottbauer aus St. Valentin, einen ehrenden Nachruf. Als die Leiche ins Grab gesenkt wurde, ertönten drei Ehrenschüsse als letzter Abschiedsgruß, worauf die Musikkapelle das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Mit Friedrich Reitter wurde ein fleißiger und tüchtiger Geschäftsmann und treubeforderter Familienvater sowie ein Wohltäter der Armen zu Grabe getragen. Der schmerzgebeugten Gattin sowie dem einzigen Kinde wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** **Jubiläum des Schützenvereines.** Heuer kann unser Schützenverein das 160jährige Bestandsjubiläum als privilegierter Schützenverein begehen. Er verbindet die schlichte Feier dieses Jubiläums mit dem diesjährigen Antoniuschießen, das dem Andenken des ersten Vereinsprotektors Anton Eugen Dreher und des Oberschützenmeisters und bekannten Meisterschützen, Landeschützenmeister Anton Amon gewidmet ist. Als Schießtage sind der 8., 10. und 11. September vorgesehen, außer einer Gedentscheibe wird noch die Standscheibe mit Tiefschußpreisen und mit Kreisbesten sowohl für den Stuken als auch für das Normalgewehr aufgestellt sein.

Von der Donau.

— **Ybbs.** (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 3. September um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Aus Obersteiermark.

— **Hieslau.** (Verkehrsunfall.) Vergangenen Sonntag fuhr ein Fabrikdirektor aus Brunn mit seiner Familie im eigenen Kraftwagen von Admont gegen Hieslau durch das Gesäuse. In der Nähe der Haltestelle Johnsbach überfuhr der Wagenlenker das aufgestellte Warnungszeichen, durch das alle Fahrzeuge auf die bereits in Angriff genommenen Straßenarbeiten (Ausbau der Gefäßstraße) aufmerksam gemacht werden. Trotz Warnungsrufen der Arbeiter fuhr der Wagen mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Schließlich geriet er auf der aufgerissenen Straße in Löcher und wurde erheblich beschädigt. Der Wagen wurde von den Arbeitern abgeschleppt und mußte durch einen aus Admont herbeigerufenen Monteur notdürftig hergestellt werden, um nach mehrstündigem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen zu können.

verschiedene Nachrichten.

Ein neues Steyr-Auto.

Wie wir erfahren, sind bei den Steyr-Werken die Vorarbeiten für einen neuen Steyr-Wagen in vollem Gange und bereits so weit vorgeschritten, daß die neue Type voraussichtlich im Dezember dieses Jahres zur Serienerzeugung aufgelegt wird. Die neue Chassis-type 100 ist ein Vierzylinder, 1.2 Liter. Laut bisheriger Kalkulation dürfte der Wagen etwa 6000 Schilling kosten. Die bereits durchgeführten Versuche sollen alle Erwartungen hinsichtlich der Leistungseffekte übertroffen haben. Alle Preßwerkzeuge sind bereits fertig und die einzelnen Preßteile derzeit ausgeführt, daß die Spenglerarbeiten auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden können. Der neue Wagen wird in drei Ausführungen gebaut werden: als offener Wagen, Innenlenker und Kabriolett. Die Freigabe der ersten Stücklisten ist für Ende September zu erwarten. Derzeit arbeiten in den Steyr-Werken 120 Mann an dem neuen Wagen.

Bleriot's Flugzeugfabrik vor der Sperre.

Louis Bleriot, der französische Pionier der Luftfahrt und Konstruktionsgenie, schließt Soeben die Pforten seiner Flugzeugfabrik. Es ist bezeichnend für die französische Wirtschaftslage, daß Frankreich seinem großen Sohn, der neben Junkers der größte Flugzeugkonstrukteur der Welt sein dürfte, in seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht hilfreich beispringen kann. Bleriot veröffentlicht einen längeren Aufsatz in der Pariser Presse, in dem er erklärt, daß er sich seit seiner erfolgreichen Überquerung des Ärmelkanals am 25. Juli 1909 ausschließlich mit der Konstruktion und dem Bau von Flugzeugen beschäftigt habe. Während des Weltkrieges seien in seinen Werken über 3000 Arbeiter beschäftigt gewesen und 16 Kampfflugzeuge hätten täglich die Werkstätte verlassen. Während der letzten vier Jahre habe er jedoch keinen Auftrag von der Regierung mehr gehabt, außer den Kopien einzelner schon vorhandener Typen.

Windmühlen mit Stromlinien-Flügeln.

Holland, das klassische Land der Windmühlen, schreitet zu einer Revolutionierung dieser seinem Landschaftsbild erst das Gesicht gebenden Wahrzeichen charakteristischer Arbeit. Soeben kamen in Amsterdam Windkrafttechniker zusammen, um über eine Modernisierung veralteter Windmühlen zu beraten. Der Mangel eines großen Teiles veralteter Windmühlen ist es, daß sie die ganz schwach wehenden Winde nicht mehr ausnützen können. Infolgedessen arbeiten diese Windmühlen unrentabel. Die Techniker wollen diesen Übelstand nun dadurch beheben, daß sie allen veralteten Windmühlen neue Flügel von neuer Form geben. Die bereits durchgeführten praktischen Versuche an einigen Mühlen haben ergeben, daß die neuen „Stromlinien-Flügel“ einen vier- bis fünffachen Nutzeffekt ermöglichen.

In der Hochzeitsnacht die Mitgift verspielt.

In einem Spielklub zu Brüssel hat ein Bankbeamter aus Amsterdam, der sich dort auf der Hochzeitsreise befand, in der Hochzeitsnacht 240.000 Franken verloren. Seine junge Frau, die vergeblich auf seine Rückkehr ins Hotel wartete, nachdem er sie nach dem Abendessen verlassen hatte, nahm aus Gram, daß der Mann in der Hochzeitsnacht nicht heimkehrte, Veronal. Ihr Gatte, der am frühen Morgen heimkam, fand sie bemußlos auf. Die junge Frau, die sich rasch erholt, erfuhr zu ihrem Entsetzen von dem verstorbenen Gatten, daß er ihre ganze Mitgift verspielt habe.

Radio-Programm

vom Montag den 4. bis Sonntag den 10. September 1933.

Montag den 4. September: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Bauerntänze (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorfester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Die Behandlung und Bewertung des Obstes im Kleingarten. 15.30: Romantik des österreichischen oberen Murtales. 15.55: Berühmte Orchester (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde. Wien 1683 und seine Führer. 17.00: Brahms und Brudner in der Symphonie des 19. Jahrhunderts. 17.25: Wir stellen vor: Annemarie Hönel (Gesang); Emmy Drazdit (Klavier). Am Flügel: Walter Bricht. 18.05: Kunstgeschichtlicher Spaziergang durch das Wien des Barock. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Das Credo der Gegenwartskunst. Zur Ausstellung zeitgenössischer kirchlicher Kunst in der Sezession. 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.25: „Macbeth“, Oper von Verdi. Übertragung aus der Staatsoper, Wien. In einer Pause: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.15: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Dienstag den 5. September: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorfester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt. 15.20: Einführung in die Landschaftsfotographie: Im Gebiet des Bismarckes. 15.35: Aus Operet-

ten (Schallplatten). 16.05: Rundgang durch die Ausstellung „Völkstümliches Handwerk“ (Hörbericht von der Wiener Herbstmesse, Hofburg). 16.25: Vom Schreibtisch eines Priesters. 16.45: Frauenleben in China. 17.10: Maria in der deutschen Kunst. Zur Ausstellung in der Albertina. 17.25: Konzertstunde (Franz Waffing, Artur Fleischer, Erich Meller). 18.05: Menschen im Gebirge: Arbeit und Wirtschaft im Gebirge. 18.30: Die religiösen und politischen Strömungen in Palästina. 19.00: Raviervorträge (Julius Jherlis). 19.40: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.50: Das Feuilleton der Woche. 20.20: Musik von Franz v. Suppe (Junkorfester). 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.00: Abendkonzert (Schallplatten).

Mittwoch den 6. September: 9.20: Wiener Marktberichte. Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30—11.55: Weisen aus den Alpenländern (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorfester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte, Clearing. 15.20: Elektrowärme und Elektrowirtschaft: Elektrowärme in Österreich und in anderen Ländern. 15.35: Naturgeschichte für Großstädter. 15.55: Bekannte Opernduette (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde: Der Fisch mit dem verdrehten Gesicht. 17.00: Für den Erzieher: Das Märchen als Quelle der Kulturforschung. 17.25: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Franz Jpplisch. Ausführende: Josef Manowarda, Erich Meller, Sedlak-Winkler-Quartett. 18.05: Erleben im Gebirge: Aus dem Groß-Altal. 18.30: Afrikanische und amerikanische Negermusik (mit Schallplatten). 19.00: Musik zu Märchen aus 1001 Nacht. Mag. Schönherr. Wiener Symphoniker. In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.30: Zeitfunk. Arbeitsbeschaffung. 21.00: Stunde der Heimat. Vom unbekanntem Raimund. Ein Querschnitt von Fritz Bratner. Leitung: Fritz Binder. 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.15: Abendkonzert (Übertragung aus dem Grinzinger Keller des Hotels Franz-Ambassador).

Donnerstag den 7. September: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorfester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt. 15.20: Elektrowärme und Elektrowirtschaft: Elektrowärme in der Haushaltesküche. 15.35: Kinderstunde. 15.50: Orchester Marek-Weber (Schallplatten). 16.45: Kinderstunde. Gymnastik. 17.00: Volkstun in den Wiener Kleingärten. 17.25: Konzertstunde (Sedi Renda, Vicky Siedel, Ernst Bendarik). 18.05: Bergsteigen und Wandern: Haarwild und Federvolk im herbstlichen Bergland. 18.30: Pinagau, Land und Volk. 19.00: Aus Operetten. Zwischenaktmusik und Auftrittslieder. (Junkorfester, Josef Holzer, Franz Jwonik). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.30: Zeitfunk. 20.45: Symphoniekonzert (Oswald Kabasta; Wiener Symphoniker). 21.55: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.05: Abendkonzert (Schallplatten).

Freitag den 8. September: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.00: Festakt der Markterhebungsfest Maria-Anzbach, Übertragung aus Maria-Anzbach. 11.35: Bauernmusik (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Volksopernorchester. Doktor Philipp de la Cerda). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte, Clearing. 15.20: Der Internationale Fachpressekongress in Wien. 15.30: Frauenstunde. Das Mädchen von Spingus. 15.55: Tonfilm (Schallplatten). 16.45: In Petchori, der letzten Heimstätte russischen Märchens. 17.10: Konzertstunde (Flora de Grillogono; Otto Staeren; Julius Katan). 17.55: Bericht für Reise- und Fremdenverkehr. 18.10: Sinn der Leibesübungen. 18.25: Wochenbericht für Körperpolitik. 18.35: Glaube und Wissenschaft: Gedanken und Aussprüche großer Forscher. 19.00: Orchesterkonzert. Volksopernorchester. Karl Auberth. In der Pause (19.40): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.45: Bericht über die Eröffnung des Allg. Deutschen Katholikentages 1933. 21.00: Der Stephansturm im Türkensturm. Ein Spiel und Lobgesang von Heinrich Suso Walde. Sprechleitung: Raoul Uslan. Musikalische Leitung: Andreas Weissenböck. 22.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.45: Tanzmusik (Schallplatten).

Samstag den 9. September: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert (Junkorfester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse. 15.15: Französische Sprachstunde. Points de ressemblance entre Vienne et Paris. 15.35: Glaube und Dichtung. 16.00: Erste Hauptversammlung des Allg. Deutschen Katholikentages 1933. Übertragung aus dem Stadion. 18.00: Mag Reinhardt. Zum 60. Geburtstag. 18.25: Zitherkonzert. Zithersektion der Landsmannschaft der Oberösterreicher und Salzburger in Wien. 19.00: Der Spruch. 19.05: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen. 19.25: Lieder und Arien. Abole Kern; Erich Meller. 20.05: Bericht über den Allg. Deutschen Katholikentag 1933. 20.15: „Auf Befehl der Herzogin“, Operette von Bruno Granichsbaedten. In der Pause (etwa 22.00): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.40: Abendkonzert (Schallplatten).

Sonntag den 10. September: 7.30: Bedruck, Zeitzeichen, Wettervorbericht (Wiederholung der Samstagmeldung). 7.35: Frühkonzert (Schallplatten). 8.35: Turnen für Anfänger. 8.55: Ratgeber der Woche. 9.15: Allg. Deutscher Katholikentag 1933. Festgottesdienst. Predigt: Kardinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer. (Übertragung aus Schönbrunn). 11.00: Symphoniekonzert. Polnische Meister. Dirigent: Anton Konrath. Mitwirkende: Francis d'Aranyi. Wiener Symphoniker. 12.25—14.00: Unterhaltungskonzert. 14.40: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. Wochenbericht der amtlichen Nachrichtenstelle.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

15.00: Für den Landwirt. Stauende Rässe im Boden. 15.20: Bücherstunde. 15.45: Die Kammermusik von Johannes Brahms. (Sedlak-Winkler-Quartett; Dr. Camillo Pfersmann; Otto Schulhof). 16.45: Auf einsamen Blütenpfaden. 17.15: Blasmusik. Orchester Wilhelm Wacel. 18.50: Georg Mendl. Aus eigenen Werken. 19.15: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen. 19.30: Allgemeiner Deutscher Katholikentag 1933. Beethovens: Missa Solemnis. Leitung: Prof. Ferdinand Habel. Ausführende: Sängerbund „Dreizehnlinden“, Wiener Symphoniker. Übertragung aus dem Dom zu St. Stephan. 20.50: Bericht über den Allg. Deutschen Katholikentag 1933. 21.00: Abendkonzert. Junkorfester. Mag Schönherr. In einer Pause (etwa 21.15): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.45: Tanzmusik (Schallplatten).

Wochenschau

Der Wiener Astrologe und Hellseher **Ali Ben Astra** begehrt einen Teil der von der Berliner Kriminalpolizei ausgelegten Prämie von 100.000 Mark im Falle Matuska. Ben Astra behauptet, als erster aus der Schrift eines Unbekannten die Tat rekonstruiert zu haben. Ali Ben Astra hat auch in Waidhofen schon öfter seine Kunst gezeigt. Eine Entscheidung auf die Eingabe des Hellsehers von Seiten der deutschen Behörden ist noch nicht erfolgt.

Eine Wienerin, **Frau Emma Faber-Johann**, will demnächst den Ärmelkanal von Calais nach Dover in Rekordzeit überschwimmen. Frau Johann trainiert gegenwärtig in Calais. Sie ist 32 Jahre alt und hält eine Zahl österreichischer Langstreckenrekorde.

Die diesjährige 59. Hauptversammlung des **D. u. S. Alpenvereines** wird in **Baduz** in Liechtenstein abgehalten werden.

In einem Wiener Sanatorium ist der Architekt **Adolf Loos** im 64. Lebensjahre gestorben. Loos war ein führender Architekt. Bekannt wurde er besonders durch das schmucklose „Goldmann-Salatsch-Haus“ am Michaeler-Platz in Wien.

Die 37jährige Schauspielerin **Hilde Galle** ist in ihrer Wiener Wohnung mit einem Kartotium vergiftet aufgefunden worden. Sie wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Hilde Galle war bis vor wenigen Jahren eine der gefeiertesten Soubretten der Wiener Bühnen. Finanzielle Notlage dürfte die Ursache des Selbstmordversuches sein.

Vom **Wiener Stadion** aus wird im nächsten Frühjahr ein österreichischer **Stratosphärenflug** stattfinden. Die Pläne für den Ballon stammen von Oberst Emanuel Quofka. Führer wird Oberstleutnant Mannsbarth sein. Die „Ravag“ wird einen Rundfunkreporter mitführen. Mannsbarth will 25.000 Höhe Meter erreichen. Die höchste erreichte Höhe war bisher 19.000 Meter.

Die Wiener Polizei konnte eine **Bande von Taschendieben** festnehmen, die als angebliche Kranke auf der Straße epileptische Anfälle markierten, um dann die ihnen Hilfe leistenden Passanten zu bestehlen. Es handelt sich um vier ungarische Juden, die als internationale Taschendiebe von verschiedenen Behörden gesucht werden. U. a. hatten die Diebe vor einigen Tagen einem Wiener Großkaufmann 15.000 Schilling gestohlen.

Die Verhandlung gegen die **Kremser Handgranatenschleuderer** wurde am zweiten Tage zu Ende geführt. Die Geschworenen erkannten die Angeklagten fast durchwegs einstimmig für schuldig. **Herbert Mosel** wurde zu zwölf, **Heinrich Mosel** zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Auf der zweiten Tagesstrecke des **Deutschlandfluges** eignete sich über Wildberg bei Neustadt a. d. Dosse ein schweres Unglück, dem der bekannte Ziegler **Reinhold Pof** und sein Begleiter **Paul Weinrich** zum Opfer fielen. Um die besseren Windverhältnisse auszunützen, flog Pof in niedriger Höhe, wodurch beim Überfliegen der Ortschaft die linke Tragfläche den Kirchturm streifte. Der Apparat stürzte ab und die Besatzung wurde sofort getötet.

Der **Reichsbrand-Brand-Projekt** wird am 21. September in Leipzig beginnen. Das Projektmaterial besteht in 35 dickleibigen Altenbänden.

Bei der letzten Fahrt des deutschen Ozeanriesen „**Bremen**“ wurde von Bord des Schiffes mit einem fahrenden Zug der Strecke Newyork—Chicago ein Radiotelephongespräch geführt. Die Verständigung war gut. Der Anlaß zu dem Gespräch war eine Operation, die an einer Dame an Bord durchgeführt wurde und zu der die Zustimmung ihres Mannes, der sich auf einer Geschäftsreise befand, notwendig war.

Die Pariser Polizei ist mit der Aufklärung eines **grauzigen Elternmordes** beschäftigt. Die 18jährige **Violet Nozieres** fand angeblich bei ihrer Heimkehr ihre Eltern leblos in der Wohnung auf. Genauere Nachforschungen ergaben, daß das Mädchen seinen Eltern Giftpulver als Mittel gegen Kopfschmerzen gab. Die Mutter konnte noch gerettet werden, der Vater war bei Auffindung bereits tot. Das Mädchen gab an, es habe schon lang die Absicht gehabt, ihre Eltern zu vergiften, weil es sie hasse. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß das junge Mädchen ein Doppelleben geführt hat und in einem Hotel ein Zimmer gemietet hatte.

Oberst Lindbergh und seine Gattin sind in **Kopenhagen** von ihrem Flug gelandet. Die Bevölkerung bereitete dem Fliegerpaar einen begeisterten Empfang.

Der Häftling **Jasinkiewicz** eines polnischen Gefangenenhauses, der wegen Selbstmordabsichten streng überwacht wurde, simulierte Krankheit und verschluckte, als der Arzt nicht auf ihn achtete, ein **Thermometer** samt **Stui**. Er wurde zur Operation nach Warschau gebracht.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! — ebenbürtig — aber

Am 26. August war der 120. Todestag des deutschen Freiheitshelden und Dichters Karl Theodor Körner. Er fand, noch nicht 22 Jahre alt, in einem Gefechte beim Dorfe Lühow den Heldentod.

Vor kurzem gelang es dem berühmten bulgarischen Banditen Zovan Mihailo, aus dem Gefängnis von Warna zu flüchten. Die ganze Garnison wurde alarmiert, um den Banditen zu verfolgen. Schließlich gelang es, ihn in einem Walde zu umzingeln. Nach einem Feuergefecht wurde Mihailo getötet. Der Bandit, ein verhältnismäßig junger Mann, wurde bereits dreizehnmal zum Tode verurteilt. Auch diesmal gelang es ihm, einige Tage vor der Durchführung des Todesurteils zu flüchten.

In einem serbischen Orte wurden zwei Zigeuner und eine Zigeunerin, die ein kleines Mädchen gestohlen und des Augenlichtes beraubt hatten, um es besser zum Betteln verwenden zu können, von der wütenden Menge zu Tode geprügelt.

Durch einen Bruch des Damms des Schotl-Sees ist ganz Nordwest-Indien von verheerenden Fluten bedroht. Der See, der in etwa 5000 Meter Höhe liegt, hat eine Länge von 16 Kilometer und eine Breite von 2 Kilometer. Der den See abschließende Damm ist etwa 200 Meter hoch und besteht aus Eis, das im ungewöhnlich warmen Wetter der letzten Monate große Sprünge bekommen hat. Seit Errichtung des Damms vor etwa hundert Jahren hat er viermal dem Druck der Fluten nachgegeben, wobei es jedesmal zu großen Verlusten an Menschenleben und Sachwerten kam.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ist in letzter Zeit die Schlafkrankheit aufgetreten. Die Zahl der Todesopfer beträgt bereits 40.

Der ehemalige kroatische Landwirtschaftsminister Mirko Neudorfer wurde auf seinem Landgute Ladislavo bei Zlatari, unweit von Warasdin, ermordet.

In den Vereinigten Staaten beziehen über 400.000 Menschen ihre Haupteinnahmen aus verbrecherischen Handlungen.

Bücher und Schriften.

Anlässlich des im September 1. J. in Wien stattfindenden Allgemeinen Deutschen Katholikentages hat der Buchverlag der Österr. Staatsdruckerei, Wien, 1., Seilerstätte 24, ein Kunstblatt herausgegeben: „Wiener Madonna“, nach dem Originalgemälde des akadem. Malers Carry Hauser. Dieses schöne, leinwandzeit im Hagenbunde ausgestellte Madonnenbild, dessen künstlerische Qualität die Aufmerksamkeit des Kenners erregt, zeigt die heilige Maria mit dem göttlichen Kinde, thronend neben der Stadt Wien, die ihrem Schutze unterstellt ist. Das reine Anblick der Madonna hat österreichisches Gepräge und der heimatlische Hintergrund des Gemäldes zeigt Wiens Wahrzeichen, den alten, ehrwürdigen Stephansdom. Die Geschlossenheit der Form und die zarte Farbgebung hat hier ein Werk heimatlischer Kunst erstehen lassen, das verdient, in die weitesten Schichten des Volkes zu gelangen. Preis 4 Schilling.

Der behördlich konzeptionierte Bücherrevisor und Steuerkonsulent Rudolf Teichner, Kanzlei für Buchhaltung, Steuer und Organisation, Wien, 10., Bernstorfergasse 73, hat einen Steuer- und Abgabeführer herausgegeben, der sich in der Büropraxis bestens bewähren wird, weil er übersichtlich und klar in Steuerfragen rasche Auskunft gibt.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Mit Freude und Genuß durchblättert man jeweils die Seiten jedes neu erscheinenden Heftes dieser schönen Jagdzeitsschrift, welche alles, was im Laufe des Jahres das Jägerherz berührt oder als besondere Erscheinung interessiert, aufs beste darzubieten versteht. Die vornehme Art dieses Blattes wirkt ebenso wohlthuend, wie sein reicher Inhalt und hoher Gehalt. Die abwechslungsreiche Zusammenstellung ausserwählter guter Themen im Verein mit fesselnder Bildschmuckkunst und buchtechnischer Sorgfalt sprechen selbst am besten für den Wert dieser Zeitschrift. Probeheft kostenlos.

Humor.

Frauenlogik. „Deine neue Seidenbluse ist wirklich etwas Wunderbares.“ — „Ja, überhaupt wenn man bedenkt, daß sie von einem kleinen, armeneligen Wurm stammt.“ — „Oh, ist sie etwa ein Geschenk von deinem Mann?“

Der Beobachter. Lehrer: „Kurt, was weißt du von dem Fgel zu erzählen?“ — Schüler: „Er ist der Raktus unter den Tieren.“

Stichhältiger Grund. Ein Bewerber um eine Gemeinbewohnung begründete kürzlich die Dringlichkeit seines Ansuchens mit folgendem Schlußsatz: „... und außerdem muß ich den bisherigen Wohnraum mit meiner Schwiegermutter teilen, was direkt lebensgefährlich ist.“

Die Mode. Er: „Am Himmels Willen, Liebling, was ist denn geschehen, warum kommst du denn mit dem Pflaster auf dem einen Ohr nach Hause?“ — Sie: „Pflaster? Aber Kurt! Das ist doch mein neuer Hut!“

Junge Ärzte. „Saben Sie auch einen modern eingerichteten Wartezimmer, Herr Kollege?“ — „Sogar zwei. Einen für meine Patienten und einen, in dem ich auf die Patienten warte.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Geschäftshaus in Waidhofen-Zell, auf bestem Platze, mieterlos, frei, verzinnt sich laufend mit 10 Prozent, zu verkaufen. Sicherste und beste Kapitalanlage. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Ambros Rohrer in Lienz, Tirol. 1066

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bzw. 24 Monatsraten ohne Preisauflschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Für möbliertes Zimmer wird zweiter Zimmerherr gesucht. Schöfelfstraße 6, Parterre. 1070

Benzinmotor

4 1/2 P.S., fahrbar, und eine

Schrotmühle

billig zu verkaufen, auch Umtausch gegen eine Kuh, bei Rudolf Palmeshofer, Wschbach Nr. 53. 1052

Erklärung.

Ich erkläre, daß meine Behauptung, Herr Karl Podrazky hätte an den Heimatschutz Waffen des Republik. Schutzbundes verkauft, jeder Grundlage entbehrt und unrichtig ist. Ich ziehe diese Äußerung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Waidhofen a. Y., 30. Aug. 1933.

Franz Bauer.

Bau- grund

in der Vertastraße zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister Friedrich Schrey, Waidhofen a. d. Y.

Radio-Apparat 4-Röhren-Röhrenempfänger „Telefunken“ samt Lautsprecher zu verkaufen. Preis S 150.—. Anschrift in der Verm. d. Bl.

Geübte Gobelin-Stickerinnen finden dauernde Beschäftigung. Böhlerwerk Nr. 16. 1064

Konzert-Zither ganz Palisander, mit guter Klangfülle, preiswert zu verkaufen. Anfragen an die Verm. d. Bl. 1063

Junge, intelligente Frau welche keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1068

Großes Zimmer möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Zell, Hauptplatz 3. 1062

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte M. Pokerschnigg & H. Kröller Waidhofen a. d. Ybbs 263 Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsitzerstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22

E 20/33/26.

Versteigerungsedikt. Am 6. Oktober 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gericht, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften: Haus Nr. 6 in Kraindö und Parz. 8290/1 Wald, 1. Grundbuch Kornberg, Einl.=3. 35; 2. Grundbuch Kornberg, Einl.=Zahl 89, statt.

Schätzwert: ad 1. S 30.085.—, ad 2. S 2.075.—; zusammen Schilling 32.160.65, abzüglich der ohne Anrechnung auf das Meistbot zu übernehmenden, in C-Postz. 13 der E.3. 35, Gb. Kornberg, haftenden, mit S 4.200.— bewerteten Ausnahme der Josefa Piber, daher Gesamtschätzwert S 27.960.65.

Wert des Zubehörs S 4.381.20.

Geringstes Gebot S 18.640.42.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1065

Bezirksgericht Amstetten, am 26. August 1933.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage: Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Pokerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Dejenye, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Postleinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

- Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Eßig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseßiggezeugung, Spezial-Eßig, Weineßig, Einlege-Eßig.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Lacke: Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbengezeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Radioapparate und Zugehör: Otto Hirschlehner, Waidhofen a/Y., Fuhsbühl 6
Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

- Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
Spediteure: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
Tapezierer und Dekorateur: Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassentonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettensätzen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.